



Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

5 Transferaktivitäten

Wir haben uns im 77. Jahr nach Gründung erneut für unsere Außenwirkung auf den Prüfstand gestellt: Wer sind wir heute und wie nimmt man uns wahr? Das waren die zentralen Fragen, die uns in eine wichtige Selbstreflexionsphase – u. a. mit zwei Workshops (Fotos unten) im November 2022 und Februar 2023 mit externen „Gutachtern“ aus den vhw-Gremien und unseren Mitarbeitenden in bereichsleitenden Funktionen – brachten. Herausgekommen ist dabei eine Gewissheit, bereits gut aufgestellt zu sein. Die vielen Potenziale, die sich aus gewachsenen Strukturen und neuen Inhalten im Bundesverband zeigen, gilt es künftig mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit nach außen zu bringen. Die profunden Bereiche der Fortbildung und Forschung des vhw mit ihren Innovationen, Projekten und Angeboten sollen durch einen auszubauenden Bereich Forum ergänzt werden. Ein Forum für die Verbandskommunikation, breiter aufgestellt, hilft, den Verband in seiner Gesamtheit zu vermitteln und seine Rolle sichtbarer zu machen. Auf dem Weg dahin werden nun die formellen, organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Eine gute Orientierung nach innen und zeitgleiche Entwicklung der Ressourcen für den neuen Bereich sind erforderlich, um sichtbarer im öffentlichen Raum mit seinen vielen Bühnen und Kanälen zu wirken. Diese Entwicklungen laufen seit über einem halben Jahr fokussierter.



Für den Transfer und die Vermittlung von Ergebnissen und Sachständen aus seiner Arbeit an Mitglieder, Gremien, Partner und in die (Fach-)Öffentlichkeit arbeitet

der Verband mit bewährten und innovativen Informationskanälen und -formaten.

Über seine Arbeit berichtet der vhw auf der jährlichen Mitgliederversammlung, auf dem Verbandstag, in der sechsmal im Jahr erscheinenden Verbandszeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ und auf seiner Website. Die Formate vhw-Schriftenreihe, vhw-werkSTADT sowie Einzeleditionen sind neben Beiträgen in der Verbandszeitschrift wichtige Transferkanäle, um über Ergebnisse und Projekte aus der Forschungsarbeit zu informieren. Zusätzlich vermitteln Nachrichten und Artikel aus Verband, Forschung und Fortbildung auf den verschiedenen Landingpages im Internet, Projektsteckbriefe der Forschung, der „Newsletter Forschung“, der Twitter-Kanal @vhw_Forschung sowie Vorträge und Veröffentlichungen bei Externen die Ergebnisse aus der wissenschaftlichen, an der Praxis orientierten Arbeit des Verbandes. Kooperationen, Presse- und Netzwerkarbeit ergänzen dabei die Transferaktivitäten. Seit dem Start des Twitter-Kanals @vhw_Forschung wuchs die Community der Interessierten aus den Bereichen Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Medien kontinuierlich und blieb auch nach dem Kauf des Kanals durch E. Musk stabil.

5.1 Veranstaltungen

Preis Soziale Stadt 2023

1. Juni 2023



Zur Preisverleihung am 1. Juni 2023 in Berlin kamen ca. 100 Gäste und die Preisträger (Bild rechts) aus Lan-

genhagen (Hannover), der Emscher-Lippe-Region, aus Witten, Schwäbisch Gmünd und aus Bremen. Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär BMWSB, hob die Förderung für den sozialen Zusammenhalt hervor, die auf wieder einem guten Niveau stehe und wichtig bleibe, jedoch ohne die vielen Umsetzenden nicht die vielen positiven Effekte erreichen könne. Die Auslober-Runde mit Prof. Dr. Jürgen Aring, vhw-Vorstand, Axel Gedaschko, Präsident GdW, Brigitte Döcker, AWO, Silvio Witt, Oberbürgermeister Neubrandenburg und Präsidiumsmitglied im Deutschen Städtetag, Lukas Siebenkotten, Präsident Deutscher Mieterbund machte deutlich, dass seit dem Start des „Preis Soziale Stadt“ der Zusammenhalt auch in der Runde gewachsen sei und wies mit vielen Blickwinkeln darauf hin, dass mit diesem Engagement ganz bodenständig Demokratie gemacht würde. „Der Preis Soziale Stadt, den wir mit unseren Partnern seit über 20 Jahren gestalten, ist wirklich eine Erfolgsgeschichte. Wir sind immer wieder begeistert, welche Gewinne aus der intensiven Vernetzung lokaler Akteure erwachsen“, so Prof. Dr. Jürgen Aring (Bild links, Mitte), vhw-Vorstand.

Internationale Städtetagung „Ortsteil und Stadtquartier. Die Herzkammer des urbanen Miteinanders gestalten.“

11. bis 13. Mai 2023 in Potsdam



Unter dem Titel „Ortsteil und Stadtquartier. Die Herzkammer des urbanen Miteinanders gestalten.“ fand vom 11. bis 13. Mai 2023 in Potsdam die internationale Städtetagung des Forum Stadt e. V. (Bild) in Kooperation mit

der Landeshauptstadt Potsdam, dem AK Quartiersforschung der Deutschen Gesellschaft für Geographie und dem vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. statt. Renommierete Expertinnen und

Experten aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft brachten hierzu ihre Perspektiven ein.

Denn: Quartiere haben eine bemerkenswerte Karriere hingelegt. Standen Kieze und Veddel früher oft im Verdacht, einem modernen Urbanismus entgegenzustehen, wird heute vermehrt deren Einzigartigkeit gesehen und das nähere lebensweltliche Umfeld als entscheidend für eine gelingende Stadtentwicklung betont. Dass das Quartier zu einem Garant für Ortsbindung und soziale Kohäsion werden kann, hat uns z. B. die Corona-Krise vor Augen geführt. Aber auch im Bereich eines nachhaltigen Städtebaus spielt der Quartiersmaßstab eine immer größere Rolle – nicht mehr nur für Bestandsquartiere, sondern gerade auch für ambitionierte Neubauprojekte.

Die Vorträge und Projektbeispiele des ersten Konferenztages widmeten sich dem Thema „Status Quo: Gute Praxis in Quartier und Ortsteil“. PD Dr. Olaf Schnur (Bereichsleiter vhw-Forschung) und Dr. Robert Kaltenbrunner (Abteilungsleiter Wohnungs- und Bauwesen im BBSR) eröffneten den fachlichen Teil des Tages mit einem Einführungsvortrag. Der erste Konferenztag schloss mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Heinz Bude.

Am zweiten Konferenztag stand die Frage im Mittelpunkt, inwiefern Quartiere Orte nachhaltiger Entwicklung und Transformation sind. Dr. Lars Wiesemann (Koordinator des Clusters Urbaner Wandel und Seniorwissenschaftler vhw) moderierte diesen Teil. Nach einer Gesprächsrunde endete die Konferenz am Nachmittag mit einem vielfältigen Angebot an Fachführungen.

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungsreihe „vhw & friends“

2022/2023



Jedes Jahr steht die Verbandsreihe unter einem Motto. 2023 lautet es: **Stadt, Gesellschaft, Wandel – auf dem Weg zu nachhaltigen und resilienten Städten**. Die Begriffe der Nachhaltigkeit

und Resilienz bewegen im Kontext von Stadtentwicklung aktuell viele Diskurse und Konzepte. Unter Nachhaltigkeit wird dabei zumeist das Erhalten von Lebensqualität sowie der Entfaltungsmöglichkeiten für gegenwärtige und künftige Generationen verstanden. Dabei unterscheidet man zwischen den Dimensionen der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Resilienz hingegen bezeichnet die Entwicklung von Widerstandskraft und Adaptionfähigkeiten sowie die Möglichkeit zur Regeneration verschiedener gesellschaftlicher Systeme. Maßnahmen der Nachhaltigkeit in der Stadt richten sich gegenwärtig vor allem darauf, den Ursachen des ökologischen Wandels etwas entgegenzusetzen, während man mit Instrumenten der Resilienz die Bewohnerinnen und Bewohner von Städten vor den Folgen multipler Krisensymptome schützen möchte.

Im Berichtszeitraum fanden zwei der vier geplanten Veranstaltungen 2023 statt.

- **Urbane Resilienz: Verschiedene Aspekte eines tiefgreifenden Konzepts**
am 30. Mai 2023 mit Prof. Christian Kuhlicke vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig. Er beleuchtete den Resilienz-Begriff und belegte in Beispiele dessen praktische Anwendung.
- **Zwischen Effektivität und Partizipation – lokale Demokratie und städtischer Wandel**
am 27. Juni 2023 mit Dr. Jörg Radtke, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam (RIFS)

Klimawandel und die Stadt war das Thema der Veranstaltungen in 2022. Nahezu jeden Tag erreichen uns Nachrichten über aktuelle Auswirkungen des stattfindenden Klimawandels. Nicht nur die Häufung extremer Wetterereignisse wie das Jahrhunderthochwasser 2021 in Deutschland, die Schmelze der Polkappen oder das weltweite Artensterben weisen auf die existenzielle Notwendigkeit einer ökologischen Transformation unserer Gesellschaft hin. Unsere modernen, komplexen Gesellschaften fit für diesen Wandel zu machen, erscheint im Angesicht der multiplen Problemlagen als eine enorme Herausforderung.

- **Eine neue globale Bauhausbewegung für Nachhaltigkeit am 23. August 2022**
mit Prof. Dr. Jürgen Kropp vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung e. V.
- **Anpassung an den Klimawandel – auf allen Ebenen und mit allen Mitteln**
am 18. Oktober 2022 mit Prof. Dr. Jens Lüdeke von der Berliner Hochschule für Technik.
- **Die Postwachstumsstadt: Lokalpolitik in der fragmentierten Gesellschaft**
am 29. November 2022 mit Prof. Dr. Frank Eckardt von der Bauhaus-Universität Weimar.

Stadtmachen Akademie Lab im zweiten Jahrgang

Mai 2023



Die diesjährige Stadtmachen Akademie wurde am 26. und 27. Mai 2023 mit dem LAB fortgesetzt. Hierzu trafen sich die Stadtmachenden im Coonat (community and concentrated work in nature) bei Bad Belzig. Basierend auf den im März 2023 im Barcamp gesetzten Themen, wurden vier spannende Workshops konzipiert. Mit

der tatkräftigen Unterstützung von Expertinnen und Experten konnten die Teilnehmenden ihre Projekte vorantreiben und einen konkreten Handlungshorizont erarbeiten. Norbert Rost vom Büro für postfossile Regionalentwicklung in Dresden zeigte mit seinem Workshop „Hacking Politics“ eine Perspektive auf, mit der es für Bürgerinnen und Bürger sowie Initiativen möglich ist, sich mittels Stadtratsantrag in die Stadtentwicklung einzumischen. Ein weiterer Workshop befasste sich mit der gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung. Angeleitet wurde das Angebot von Konrad Braun von openBerlin e.V. und Jens Becker vom vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden konkret Meilensteine und Entwicklungsfahrpläne für Trägermodell, Planung, Finanzierung, Grundstücksrechte, Verträge sowie Öffentlichkeitsarbeit entworfen. Das Feld der Narrative in der Stadtplanung wurde mit Hilfe der Expertise von PD Dr. Taylan Yildiz eröffnet. Im vierten Seminarangebot half Steffen Präger, Mitgründer, Vorstand und Geschäftsführer von Plattform e.V., einigen Initiativen dabei, Wissen und Techniken des Projekt Managements zu erlangen und Ziele in einen Projektstrukturplan zu übersetzen.

15 Initiativen aus ganz Deutschland sind Teil des zweiten Jahrgangs, der sich inhaltlich mit den Themen Zugang zu Boden, gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung und Post-Corona-Stadt auseinandersetzt. In der zweitägigen Online-Veranstaltung lernten die Initiativen zum Start des zweiten Jahrgangs sich gegenseitig, das Team der Akademie sowie ihre Coaches kennen. Gemeinsam gehen die neuen Initiativen des Jahrgangs 2023 nun auf den Learning Journey der Stadtmachen Akademie.

17. vhw-Bundesrichtertagung – höchstrichterliche Rechtsprechung zum Städtebaurecht aus erster Hand

21. November 2022

Nach dem positiven Feedback der Teilnehmenden der ersten hybrid ausgerichteten Bundesrichtertagung 2022



und der Erfahrung im Rücken, dass Präsenzveranstaltung und digitale Teilnahme reibungslos ineingreifen, fand die 17. Bundesrichtertagung des vhw am 21. November 2022 wieder im Kardinal-Schulte-Haus in Bergisch Gladbach in Präsenz und zugleich live online statt. Das Interesse war sehr groß. Endgültig im Hybridzeitalter angekommen, konnte der vhw über 60 Teilnehmende vor Ort und weitere 165 in der ganzen Republik begrüßen.

Die drei Mitglieder des Städtebaurechtsenats am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig – Prof. Dr. Christoph Külpmann, Dr. Andreas Decker und Dr. Andreas Hammer – erläuterten wichtige Entscheidungen zum Städtebau-, Planungs- und Umweltrecht, ordneten diese in größere Zusammenhänge ein und diskutierten mit den teilnehmenden Fachkolleginnen und -kollegen. Prof. Dr. Christoph Külpmann erläuterte einleitend ein Urteil, bei dem der 4. Senat sich mit der Rechtmäßigkeit eines Bebauungsplans auseinandersetzen hatte, der der Ansiedlung eines Designer-Outlet-Centers dienen sollte, wobei die planende Gemeinde im fraglichen – aus mehreren Buchgrundstücken bestehenden – Sondergebiet maximal ein Einkaufszentrum ermöglichen wollte (4 CN 5.20).

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Frage, ob sogenannte Wohnungsbordelle im Mischgebiet zulässig sind, beschäftigte sich der Senat in dem von Dr. Andreas Decker vorgestellten Urteil (4 C 5.20). In diesem Zusammenhang hat der Senat erstmals den Begriff der „milieubedingten Unruhe“ städtebaulich konkretisiert. Des Weiteren stand die bereits in der 16. Bundesrichtertagung besprochene Grundsatzentscheidung zum Vorkaufsrecht in Milieuschutzgebieten im Fokus.

Wie gewohnt, erhielten die Teilnehmenden auf der etablierten Fachtagung einen exklusiven Rechtsprechungsbericht aus erster Hand und konnten sich mit Sprech- bzw. Chatbeiträgen am Veranstaltungsgeschehen beteiligen. Diese Möglichkeit wurde gern genutzt, und der den Chat moderierende vhw-Kollege Philipp Sachsinger war gut gefordert.

Der ausführliche Bericht in der Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ Nr. 2/2023: https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/verbandszeitschrift/FWS/2023/FWS_2_2023/FWS_2_23_Coulmas.pdf.

Welche Dichte braucht die Stadt? Verbandstag 2022

13. Oktober 2022



Gut gefüllt fand unser Verbandstag am 13. Oktober 2022 im Berliner Spreespeicher zum großen Thema Dichte statt. Die Journalistin Katharina Heckendorf (Bild links) moderierte durch den Tag. Dr. Kurz (Bild links), vhw-Verbandsratsvorsitzender und Oberbürgermeister in Mannheim, eröffnete und führte an, dass das Thema die Kommunen vor Ort intensiv umtreibe. Flächenverbräuche, Klimaschutzmaßnahmen, Baupreise, Bau-

qualitäten und Planungszeiträume seien nur fünf von vielen Herausforderungen bei diesem Thema.

Das Grußwort von Bundesbauministerin Klara Geywitz (linke Spalte, Bild rechts) schloss sich an. In ihrer digitalen Botschaft hob sie den Bundesverband als impulsgebenden Partner der Politik hervor und zählte auf weitere Zusammenarbeit mit ihm.



Der Architekturkritiker, Journalist und Sachbuchautor Nikolaus Bernau (Bild links) nahm in seinem Vortrag über „Dichte und Verdichtung“ eine historische und gesellschaftliche Einordnung dieser Begriffe vor. Mit Blick auf bestehende oder historische Bausubstanz vor dem Hintergrund der Verdichtungstendenzen der letzten Zeit forderte er einleitend: „Wir brauchen vor jedem Abriss erst einmal eine Energieeffizienzberechnung.“ Damit könne beurteilt werden, ob der Energieeinsatz durch Abriss und Neubau überhaupt sinnvoll sei.

Professorin Undine Giseke von der Technischen Universität Berlin (Bild rechts) widmete sich als Landschaftsplanerin dem Thema Dichte und Verdichtung vom Freiraum her. Ihre Ausgangsthese besagte, dass die Formel „dicht gleich nachhaltig“ allein nicht mehr trage. Vielmehr verhandelten wir die Frage von Stadt, Dichte und Freiraum heute unter den Bedingungen des Anthropozäns. Deshalb müssten wir unsere Quartiere, Gebäude, unsere Infrastrukturen und unsere Freiräume an die damit verbundenen Herausforderungen, wie Klimawandel oder Artenverlust, anpassen. Die urbanen Freiräume nähmen in dieser Transformation eine zentrale Rolle ein. Nach einem kurzen Abriss über 50 Jahre Leitbild der kompakten europäischen Stadt sowie die Themen „Nachbessernde Freiraumversorgung“ und

„Kompensation der Dichte durch Ausgleich“ widmete sie sich dem Anthropozän als einer neuen geo-chronologischen Epoche, in der der Einfluss des Menschen auf das Erdsystem dominant wurde und der Frage, welche Konsequenzen das Ausrufen dieser neuen Epoche für die raumplanenden und raumgestaltenden Disziplinen und unsere Vorstellung von Stadt habe.



Professor Guido Spars, Gründungsdirektor der Bundesstiftung Bauakademie in Berlin (Bild links), leitete seinen Vortrag zu Marktmechanismen und Dichte in der Stadt mit der Frage ein, welche Dichte denn gemeint sei, und unterschied etwa zwischen der (städte-)baulichen Dichte, der Bevölkerungsdichte, der Nutzungsdichte, der sozialen Dichte oder der emotionalen Dichte. Mit Hilfe der Preisentwicklung für baureifes Land und der Nutzungskonkurrenzen auf dem städtischen Boden erläuterte er die Phänomene von Immobilien- und Kapitalmärkten sowie die Zusammenhänge aus Investorensicht.

In der Diskussionsrunde (Bild rechts mit Dr. Sigrig Wienhues, Michael von der Mühlen und Katharina Heckendorf v.l.n.r.) wurden auch die Hemmnisse bei den Planungen angesprochen.



Einleitend für die Gesprächsrunde zur städtebaulichen Dichte in der klimaangepassten Stadt nahm Dr. Sigrig Wienhues (linke Spalte, Bild links) von der Wirtschaftskanzlei GvW – Graf von Westphalen in Hamburg die neue BauNVO-Kategorie des „Urbanen Gebiets“ in den Fokus und fragte, ob auch bestimmte Dichten zum „Gebietscharakter“ gehören. Dabei konnte sie auf erste Erfahrungen mit diesem Instrument zurückgreifen und unterstrich, dass das „Urbane Gebiet“ durch die Nutzungsmischung charakterisiert sei. Diese müsse dabei sowohl gewollt als auch umsetzbar sein.

In der anschließenden Diskussion blickte Michael von der Mühlen, Staatssekretär a. D. und Vizepräsident der DASL (linke Spalte, Bild rechts), zurück auf den Entstehungsprozess dieses Instruments und unterstrich, dass dies anfangs von vielen als eher geeignet für Städte wie Hamburg und München, vielleicht noch Köln oder Düsseldorf, gesehen wurde. Heute sei die Diskussion aus seiner Sicht eher „aus der Zeit gefallen“ und erläuterte dies anhand eines sich über Jahrzehnte erstreckenden Bebauungsplanverfahrens in Gelsenkirchen, bei dem sich während des Verfahrens die Rahmenbedingungen entscheidend änderten.



Holger Hoffschröder vom Büro RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE (Bild links) stellte in seinem Vortrag zum Abschluss der Verbandstages noch einmal die zentrale Frage der Veranstaltung, nämlich „Welche Dichte braucht die Stadt?“. Einleitend stellte er Dichte als eine Bedingung von Urbanität anhand verschiedener internationaler Projekte dar. Dabei stand das Verständnis von Urbanität hinsichtlich baulicher Dichte, sozialer Dichte, Nutzungsmischung und urbaner Gestalt im Mittelpunkt.

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Anschließend fokussierte er auf das Leitbild „Urbanität durch Dichte“ und seine Realitäten in Form von Großsiedlungen. Hier konnte auf Ergebnisse eines Forschungsprojekts „Großsiedlungen der Zukunft“ zurückgegriffen werden.

Prof. Dr. Jürgen Aring, (S. 51, rechte Spalte, Bild rechts) Vorstand des vhw, zitierte drei Sätze aus den Vorträgen des Tages, die ihm noch vor Augen waren: „Die Verdichtung wird nur akzeptiert, wenn sie mit einem Versprechen verbunden wird.“ (Nikolaus Bernau); „Die Transformation muss systemisch werden.“ (Undine Giseke); „Die Ziele für die klimaangepasste Stadt müssen politisch vorgegeben werden.“ (Guido Spars). Mit Blick auf die bisherigen Anpassungen des Baugesetzbuchs konstatierte er, dass diese jeweils erfolgten, um die Ist-Situationen „geschmeidiger“ zu machen, weniger, um ein Instrument für die Zukunft zu formen. Er nehme zudem aus der Veranstaltung mit, dass ein Appell zu einer systemischen Transformation erforderlich sei, der ggf. zu einem neuen Teil des Baugesetzbuches (analog der Einführung der Städtebauförderung zu Beginn der 1970er Jahre) führen könne.

vhw auf dem Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

15. September 2022



Im Rahmen des eröffnenden Rundgangs kam der vhw mit Bundesbauministerin Klara Geywitz ins Gespräch. An unserem Stand begrüßten vhw-Vorstand Prof. Dr. Jürgen Aring (links im Bild) und Dr. Olaf Schnur, Bereichs-

leiter vhw-Forschung (rechts im Bild), die Bundesministerin herzlich. Der dreitägige Bundeskongress in Berlin ist ein ideales Forum des Austausches. Transformation gestalten – Aufbruch zur urbanen Resilienz, so das Motto des Bundeskongresses, das bringe uns

immer wieder zusammen, so die Bundesministerin in ihrer Ansprache. Aus dem Besuch, von dem die Bundesministerin unsere werkSTADT Nr. 61 „Vom Krisengewinner zum Sorgenkind? Eine aktuelle Auswertung des Wohnimmobilienmarktes im Lichte des Ukrainekrieges“ gern mitnahm, entstand ein gutes In-Kontakt-bleiben, um zu gegebenen Anlässen konkrete Unterstützung zu leisten oder einfach nur ein Gesprächspartner zu sein. 2023 werden wir mit einer Rahmenveranstaltung den Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in Jena mitgestalten.

Abschlussstagung „Bauland schaffen und mobilisieren – der Blick zurück und nach vorn“

6. September 2022



Am 6. September 2022 fand im Rahmen der Schulungsoffensive die Abschlussstagung „Bauland schaffen und mobilisieren – der Blick zurück und nach vorn“ statt. Auf Einladung von BMWSB, BBSR, Difu und vhw

kamen in Berlin über 80 Teilnehmende zusammen, um das Erreichte zu bilanzieren und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Denn der Bedarf im Wohnungsbau ist ungebrochen und die Anstrengungen müssen weitergehen.

In der Veranstaltung wurde mit kommunalen Praktikern und Vertretern von Bund und Ländern u. a. in drei Paneldiskussionen unter reger Beteiligung der Teilnehmenden im Plenum folgenden grundlegenden Fragen nachgespürt:

- Bauland schaffen – Modelle und Instrumente in der Diskussion
- Wie geht es weiter mit der Innenentwicklung?
- Finanzen, Know-how, Impulse – was Städte und Gemeinden wirklich brauchen

Einleitend wurde der Nutzen der durchgeführten Veranstaltungen der Schulungsoffensive gewürdigt und die künftigen Herausforderungen für den Städtebau und das Städtebaurecht skizziert. Neben der weiterhin dringend erforderlichen Schaffung bezahlbaren Wohnraums stünden Aufgaben der Nachhaltigkeitstransformation und Klimaanpassung. Weitere – auch gesetzgeberische – Handlungsbedarfe ließen sich angesichts der gegenwärtigen Krisen und unsicherer Annahmen über entsprechend erforderliche räumliche Entwicklungen erst nach und nach konkretisieren. Die Abschlusskonferenz wurde von Difu und vhw im Auftrag des BBSR im Rahmen des Vorhabens „Schulungsoffensive zu Strategien und Instrumenten des Baugesetzbuchs“ durchgeführt.

5.2 Verbandsnachrichten und Mitgliederkommunikation

Regelmäßig veröffentlicht der vhw Nachrichten zu Verbandsaktivitäten. Im Berichtszeitraum waren es 15 Nachrichten, u. a.:

- zur aktuell aufgelegte Veranstaltungsreihe „Energiekrise“ der vhw-Fortbildung,
- zur Kooperation des Bundesverbandes mit der dikomm,
- zur Gastgeberschaft des vhw für eine Delegation jordanischer Führungskräfte von öffentlichen Wasserversorgern sowie dem neu etablierten Wasser-Weiterbildungszentrum (Water Training Centre), die sich auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) in Berlin informierten,
- zur praxisorientierten Handreichung zum Bauplandmobilisierungsgesetz, die das Autorenteam aus Difu und vhw erarbeitete (Kommunen sollten damit in die Lage zu versetzt werden, den erweiterten Instrumentenkasten einzusetzen, um die zur Verfügung stehenden neuen Möglichkeiten

zur Schaffung und Mobilisierung von mehr Baupland zu nutzen),

- zur startenden Reihe „vhw & friends“ oder
- zur Preisverleihung „Preis Soziale Stadt 2023“ am 1. Juni 2023 in Berlin.

Stärker in den Fokus genommen wurde die Kommunikation mit unseren Mitgliedern. Als korporative Mitglieder stehen hinter jeder Mitgliedschaft im vhw sehr verschieden gelagerte Informationsinteressen. In einem ersten konkreten Schritt erhalten die Verwaltungsspitzen der Kommunen und Gemeinden sowie die Geschäftsführenden der Wohnungsunternehmen seit 2023 einen Newsletter mit kurzen Informationen zu Verbandsaktivitäten und Terminen. Ein Ausbau der Informationen über eine Beilage in der Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“, die jedes Mitglied kostenfrei bezieht, ist zudem geplant.

5.3 Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“

„Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ gehört als Verbandszeitschrift des Bundesverbandes zu den wichtigen Publikationen an der Schnittstelle von Stadtplanung, Städtebau, Wohnungswirtschaft und Sozialforschung im deutschsprachigen Raum.

Im Berichtszeitraum wurden die sechs Ausgaben pro Jahr neben Mitgliedern und Abonnenten ebenfalls der Fachöffentlichkeit auf Tagungen und Kongressen zugänglich gemacht, wenn thematische Schnittstellen bestanden. Die Autorinnen und Autoren der Hefte kommen aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern von Wohnen und Stadtentwicklung – aus Wohnungswirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Politik und Verwaltung, Bund, Ländern und Kommunen, aus der Zivilgesellschaft sowie aus dem vhw und seinen Gremien. Der Forumscharakter der Zeitschrift befördert dabei den Wissensaustausch und die Diskussion zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis.

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Als Verbandsorgan und Fachzeitschrift berichtet das „Forum“, bei einer Auflage von derzeit 3.000 Heften, über die vielfältigen Themen des Verbandes und gestaltet ein Schwerpunktthema in jeder Ausgabe. Im Berichtszeitraum wurde die Zeitschrift dem frischen Design des Verbandes angepasst. Verändert wurde auch der Auftritt der Einzelausgabe im Internet (Screenshot Aktuelle Ausgabe Nr. 3/2023 im Internet). Hier bietet die Onlinepräsenz von „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ auch eine Archivfunktion an, die einen Überblick über alle bislang erschienenen Zeitschriftenausgaben ermöglicht. Mittels einer Stichwortsuche im Archiv können Ausgaben und Beiträge gezielt gefunden werden.

FORUM WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG

Verbandszeitschrift des vhw, Forum von und für Akteure in den Handlungsfeldern Wohnen und Stadtentwicklung



AKTUELLE AUSGABE: Heft 3/2023 Wohneigentum als Baustein für die Wohnungspolitik



Wohneigentum spielt für die Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten eine zentrale Rolle – ganz gleich, ob es selbst genutzt oder auch privat vermietet wird. Noch immer stellen Immobilien – und hier vor allem die selbst genutzten – den durchschnittlich größten Vermögensanteil...

Mehr anzeigen

Gesamtausgabe

zur Verfügung. Seit 2022 steht die Gesamtausgabe als PDF zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Im Berichtsjahr erschienen sechs Ausgaben:

FWS Nr. 3/2023

Wohneigentum als Baustein für die Wohnungspolitik



Wohneigentum spielt für die Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten eine zentrale Rolle – ganz gleich, ob es selbst genutzt oder auch privat vermietet wird. Noch immer stellen Immobilien – und hier vor allem die selbst genutzten – den durchschnittlich größten Vermögensanteil privater Haushalte in Deutschland dar und bilden in den meisten Fällen somit das Kernstück des Finanzportfolios. Und trotzdem ist Deutschland eine Nation von Mietern, denn weniger als die Hälfte der Haushalte wohnt derzeit in den eigenen vier Wänden. Was sind die Hürden und Hemmnisse, was die Chancen und Potenziale beim Thema Wohneigentum als Baustein für Wohnungspolitik und Stadtentwicklung?

FWS Nr. 2/2023

Urbane Transformation als gesamtgesellschaftliche Aufgabe



Seit geraumer Zeit sind die üblichen Ansprüche an das öffentliche Planungs- und Bauwesen durch das Querschnittsthema Nachhaltigkeit und Klimaschutz ergänzt. Allerdings gibt es für eine nachhaltige, klimagerechte und suffiziente Stadtentwicklung keine Blau-

pause. Lösungen müssen sich dem Ort, der Topografie, dem herrschenden Klima und den absehbaren Veränderungen, existierenden und entwickelbaren Infrastrukturen und nicht zuletzt den wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen anpassen. Urbane Transformation sei darüber hinaus als ein kreativer und lustvoller Gestaltungsprozess zu verstehen, der die technologische, ökonomische, politisch-institutionelle und kulturelle Dimension jeder Stadtgestaltung in immer wieder neuer Form zusammendenke, so Uwe Schneidewind im Editorial in Nr. 2/2023.

FWS Nr. 1/2023

Urbane Daten in der Praxis



Urbane Daten und deren Management sind ein elementares Thema, das vor dem Hintergrund von steigender Komplexität urbaner Systeme, der großen Beschleunigung vieler Prozesse, steigenden Erwartungshaltungen an Verwaltungen und Stadtmanagement, aber auch vor dem Hintergrund von Klimawandel und der Hoffnung auf effizientere Prozesse weiter an Bedeutung gewinnt. Wie der Umgang mit urbanen Daten im Kontext von Stadtentwicklung konkret in der Praxis angegangen und gestaltet wird, welche Themen dabei eine Rolle spielen, wohin der Blick sich richtet und welche Herausforderungen wie zu meistern sind, ist in Ausgabe Nr. 1/2023 dargestellt. Ebenso wird verdeutlicht, welche Mehrwerte und Ergebnisse entstehen und wer die Nutzenden sind.

FWS Nr. 6/2022

Kooperationen von Kommune und Zivilgesellschaft



Gemeinwohlorientierung, Koproduktion und Nachhaltigkeit haben sich zu zentralen Leitbildern der Stadt- und Regionalentwicklung entwickelt. Dabei ist „Stadtmachen“ das aktuelle Thema der Stunde. Wer etwas auf sich hält und dazu gehören möchte, der oder die „macht Stadt“, möchte man meinen – am besten gemeinsam mit anderen Engagierten zusammen im Rahmen einer koproduktiven, von allen gesellschaftlichen Kräften gemeinsam getragenen Stadtentwicklung. Während jedoch das Potenzial und die Verantwortung der Zivilgesellschaft bisweilen idealisiert werden, zweifeln die Kommunen deren Legitimität und Gemeinwohlorientierung oft an. Wie kann aus dieser Konstellation eine Win-win-Situation entstehen, und wie können Kooperationen zwischen Kommunen und Zivilgesellschaft funktionieren?

FWS Nr. 5/2022

Welche Dichte braucht die Stadt?



Der Zuzug in die Städte und Metropolen hält unvermindert an – Corona, Homeoffice und Digitalisierung zum Trotz. Dabei stellt die hohe Nachfrage nach urbanem Wohnraum die Städte zunehmend vor neue Herausforderungen. Denn wenn in Zukunft „alle näher zusammenrücken“, hat dies auch negative Folgen für die städtische Infrastruktur. Einerseits sollen kompakte

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Stadtstrukturen erhalten oder geschaffen werden, andererseits braucht man auch Freiräume und Grünzüge für die Erholung und die Frischluftzufuhr. Im Schwerpunktheft Nr. 5/2022 geht es unter anderem um folgende zentrale Fragestellung: Welche Dichte ist noch verträglich für unsere Städte? Und darüber hinaus: Was meinen wir überhaupt mit „Dichte“?

FWS Nr. 4/2022

Soziale Verantwortung und Mitbestimmung in der Wohnungswirtschaft



Mieterinnen und Mieter scheinen in der aktuellen Krisensituation auf dem Wohnungsmarkt keinen Einfluss oder Gestaltungsspielraum zu haben und als Akteure nicht aufzutreten. Dabei betreffen die Auswirkungen auf dem Boden-, Rohstoff-, Bau- und Mietenmarkt insbesondere sie als Endverbrauchende. Ausgabe Nr. 4/2022 gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Ansätze zur Behebung von Wohnungsnot, Bodenknappeit und Mietenexplosion und fokussiert dabei auf die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mieterschaft bei der Quartiers- und Unternehmensentwicklung im öffentlichen Wohnungssektor. Der Fokus liegt dabei auf Berlin, weil hier die Probleme wie in einem Brennglas sichtbar sind und zudem erste Erfahrungen von sechs Jahren Mieterräten in den Aufsichtsräten der öffentlichen Wohnungsunternehmen vorliegen.

Arbeit an bestehenden Publikationsformaten) sowie der konzeptionellen Arbeit an der zukünftigen Ausrichtung des Bereichs Wissenschaftskommunikation. Um dies umsetzen zu können, wurde das Referat Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wissenschaftskommunikation personell verstärkt.

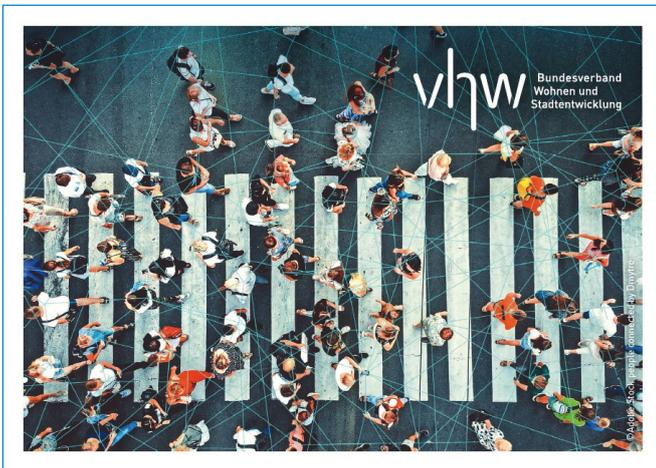
Der [Forschungsbereich der Website](#) wurde regelmäßig mit Nachrichten zu Projekten, Publikationen und Veranstaltungen bestückt und die Gestaltung der Seiten wurde teilweise überarbeitet. Die Integration großflächiger Bilder auf den Clusterseiten erleichtert die Wiedererkennung und trägt zu einem modernen Erscheinungsbild bei. Die Zugriffszahlen auf die Forschungswebseite haben im Berichtszeitraum ihren bisherigen Höchststand erreicht. Damit die einzelnen Forschungsprojekte in Zukunft noch besser auffindbar sind, wurde die Integration einer Projektsuche vorbereitet, die im Laufe des Sommers online gehen wird.

[vhw-Forschung to go](#): Als Give-away u. a. für Veranstaltungen wurde eine Postkarte (Motiv rechts) entwickelt, die auf Kommunikationsangebote der vhw-Forschung verweist.

5.4 Wissenschaftskommunikation

Der Schwerpunkt des Berichtszeitraums lag auf der Konsolidierung bestehender Transferangebote (z. B. durch die Weiterentwicklung der Gestaltung von Social Media-Kacheln auf Twitter und der redaktionellen

Transferaktivitäten



vhw Forschung

BRÜCKEN ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS

Folgen Sie uns auf Twitter!

Zu unseren Themen und Projekten.

Sie haben Post!

[@vhw_Forschung](https://twitter.com/vhw_Forschung)

Mehr Informationen vhw.de/forschung

Zum Newsletter: vhw.de/forschung/newsletter

Im Berichtszeitraum wurden fast 60 **Nachrichten** verfasst. Neue Projekte wurden auf **Projektsteckbriefen** vorgestellt und die bereits angelegten **Projektblogs** wurden ständig aktualisiert. Die Seiten haben sich als Anlaufstelle für Neuigkeiten rund um die Forschungsprojekte etabliert.

Über den **Newsletter** erreichen wir inzwischen fast 600 Personen regelmäßig, die sechs versendeten Ausgaben im Berichtszeitraum wurden mit Interesse gelesen und versorgten die Abonnentinnen und Abonnenten

mit Neuigkeiten zu Projekten, Publikationen und Veranstaltungen der vhw-Forschung.

Als inzwischen etablierter Kanal der Wissenschaftskommunikation konnte die Community des **Twitterkanals @vhw_Forschung** nach einem Einbruch Ende letzten Jahres leicht ausgebaut werden. Der Verlust bestehender Follower aufgrund der Abwanderung von Twitter konnte durch den Neugewinn zahlreicher Follower ausgeglichen werden. Um den Auftritt noch einheitlicher und professioneller zu gestalten, wurden Templates für Social Media Kacheln entwickelt.



Für Twitter-Header und Kacheln wurde ein Template (Screenshot Twitter-Header) entwickelt, damit der Social Media Auftritt mit dem Corporate Design harmonisiert.

Parallel zum Betrieb des Twitteraccounts wurde im Berichtszeitraum eine Social Media Analyse erstellt, auf deren Basis eine Ausweitung des Social Media-Betriebs geprüft wurde.

In der vhw-Schriftenreihe sind seit Juli 2022 sechs Ausgaben erschienen (s. a. Kapitel 5.5), hinzu kommen noch drei Ausgaben der vhw-werkSTADT sowie zahlreiche externe Publikationen. Sowohl die Downloadzahlen als auch die Anzahl der bestellten Printausgaben haben sich dynamisch entwickelt, im Berichtszeitraum wurden ca. 400 Printausgaben der Schriftenreihen bestellt.

Mitteilungen zu Forschungsergebnissen, Fachtagungen und Ausschreibungen haben wir in sechs Presseinformationen an Interessierte und akkreditierte Journalistinnen und Journalisten verschickt, dabei war der Informationsdienst Wissenschaft (idw) der zentrale Verbreitungsweg. Die Zugriffszahlen auf die einzelnen

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitteilungen beim idw sind im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum gestiegen. Neben den veröffentlichten Pressemitteilungen sind auch die erschienenen Presseberichte unter vhw.de/presse abrufbar. Die Anzahl der erschienenen Presseberichte zur Arbeit der vhw-Forschung hat sich im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum erneut erhöht.

Einige Zahlen zur Wissenschaftskommunikation Juli 2022 – Juni 2023:

- Anzahl der Twitter Follower: ca. 1.195
- Anzahl der Abonnenten des Newsletter Forschung: ca. 600 (plus 70 im Vergleich zum Vorjahr)
- 6 Pressemitteilungen über den idw versendet, rund 5.800 Aufrufe der Meldungen
- Fast 60 Nachrichten auf der Webseite veröffentlicht.
- Auf Nachfrage versendete Printausgaben der vhw-Schriftenreihe im Berichtszeitraum: ca. 400 Exemplare

5.5 Wissenschaftliche Publikationen

vhw-werkSTADT

ist seit 2016 ein Format, das in unregelmäßiger Folge erscheint und kostenfrei im Internet herunterzuladen ist. Inhalte des Formats sind Positionen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung, Projektbeispiele und fachliche Diskurse. Die vhw-werkSTADT ist unter ISSN: 2367-0819 beim Deutschen Buchhandel angemeldet.

Im Berichtszeitraum erschienen 3 werkSTADT-Ausgaben:

Digitale Nachbarschaften in sozial distanzierten Zeiten.

Austausch und Nachbarschaftshilfe auf digitalen Plattformen während des ersten Corona-Lockdowns

Autorenteam: Steffen Jähn, Nina Böcker, Anna Becker, Robert Kretschmann, Jannis Willim

Nr. 62, April 2023



Interaktionen in Quartier und Nachbarschaft waren schon lange vor Corona durch eine Vielzahl digitaler Medien beeinflusst. Mit den pandemiebedingten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen verlagerten die Menschen ihre gewohnten Lebenspraktiken häufig ins Digitale. Auch im Bereich der nachbarschaftlichen Unterstützungs- und Hilfeleistungen nahmen digitale Tools für die Organisation und Koordination des Engagements zu. In der werkSTADT Nr. 62 wird die Rolle von sozialen Medien wie Facebook oder die Nachbarschaftsplattform nebenan.de für nachbarschaftliche Interaktionen untersucht, sie entstand im vhw-Forschungsprojekt [Digitale Transformationen im Quartier – Solidarität, Engagement und soziale Kohäsion](#). Anhand von Befragungen in Berliner Nachbarschaften geht es sowohl darum, in welchem Umfang die Plattformen genutzt wurden als auch darum, welche Aktivitäten dort stattfanden.

Vom Krisengewinner zum Sorgenkind?

Eine aktuelle Auswertung des Wohnimmobilienmarktes im Lichte des Ukrainekrieges

Autor: Fabian Rohland

Nr. 61, August 2022



Der unnachgiebig voranschreitende Klimawandel, die sich 2022 bereits im dritten Jahr befindende Corona-Pandemie und der seit Anfang 2022 stattfindende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine – multiple Krisenfaktoren bestimmen derzeit das gesellschaftliche Leben und die ökonomischen Aktivitäten hierzulande wie seit vielen Jahren nicht mehr – mit ungewissem Ausgang. Vor diesem Hintergrund werden

in der werkSTADT Nr. 61 zunächst die aktuellen Entwicklungen auf den Wohnungsmärkten skizziert und zentrale Einflussfaktoren für die sich abzeichnende Wende auf dem Mietwohnungsmarkt und dem Markt für Wohneigentum beleuchtet. Anschließend wird ein Blick auf die Krisenfolgen für das Baugewerbe und die Wohnraumversorgung geworfen. Es zeigt sich: die in den vergangenen Jahren vielfach auf politischer Ebene getätigte Aussage: „Wohnen wird wieder zu einer sozialen Frage!“ ist aktueller denn je!

Urban Governance, Corona und Digitalisierung

Wandel der Kooperationsbeziehungen im sozialräumlichen Krisenmanagement in Berlin

Autorenteam: Anna Becker, Nina Böcker, Jannis Willim, Steffen Jähn, Robert Kretschmann

Nr. 60, August 2022



Die im Frühjahr 2020 zur Eindämmung der Corona-Pandemie beschlossenen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen stellten eine bis dahin beispiellose Ausnahme-situation in Deutschland seit der Nachkriegszeit dar. Die werkSTADT entstand im vhw-Forschungsprojekt **Digitale Transformationen im Quartier – Solidarität, Engagement und soziale Kohäsion** und zeigt auf, inwieweit unter den Bedingun-

gen von räumlicher und sozialer Distanziertheit zivilgesellschaftliches Engagement aufgebaut und koordiniert werden konnte. Aus der Perspektive der Governance-Forschung werden die Kooperations- und Wirkungszusammenhänge der lokalen Akteure des Krisenengagements am Beispiel Berlins auf Basis von fünfzehn leitfadengestützten Interviews analysiert.

Alle vhw-werkSTÄDTE im Internet unter: <https://www.vhw.de/publikationen/vhw-werkstadt/>

vhw-Schriftenreihe

Das Format behandelt ausgewählte Themen in einem umfangreichen, wissenschaftlichen Kontext, die der vhw unter seinem Leitbild Bürgergesellschaft für die Handlungsfelder Stadtentwicklung und Wohnen als notwendig zu bearbeitende Aufgabenstellungen ableitet.

Im Berichtszeitraum erschienen fünf Schriftenreihen:

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Atmosphären als Ressource von Partizipation und Quartiersentwicklung

Autor: Dr. Rainer Kazig
Nr. 38, April 2023



Im Mittelpunkt dieser Studie von Dr. Rainer Kazig in Zusammenarbeit mit dem vhw steht die Frage, in welcher Weise Atmosphären die Dynamik von bürgerschaftlichem Engagement im Quartier beeinflussen können. Die zugrundeliegende These ist, dass eine gute Atmosphäre individuelles und gemeinsames Handeln erleichtern oder sogar beflügeln kann. Neben einer theoretischen Auseinandersetzung stellt

die Studie empirische Forschungsergebnisse aus sechs Fallstudiengebieten in Deutschland und Frankreich vor. Rainer Kazig ist Stadtgeograph und arbeitet in der CNRS-Forschungsgruppe Ambiances - Architectures - Urbanités in Grenoble.

Stadtmachen auf digitalen Plattformen

Autorenteam: Anna Wildhack, Sophie Naue, Sven Kohlschmidt
Nr. 37, Dezember 2022



Das Hamburger Büro urbanista für Stadtentwicklung und urbane Zukunftsstrategien hat, begleitet vom vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V., digitale Plattformen für das Stadtmachen untersucht. Die Studie analysiert ausgewählte Crowdsourcing- und Crowdfunding-Plattformen aus dem deutschsprachigen Raum und zeigt ihre Qualitäten, aber auch Probleme auf. Deutlich wird: Sollen die Plattformen zu hilfreichen Werkzeugen für eine co-kreative Stadtentwicklung werden, braucht es verbindliche Kooperationen – vor allem zwischen zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren.

Milieustudie Marburg

Autorenteam: Bernd Hallenberg unter Mitarbeit von Monique Meier, Robert Kretschmann
Nr. 36, November 2022



Die Universitätsstadt Marburg hat in Kooperation mit dem vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. eine umfangreiche Studie zur sozialen Lage der Marburgerinnen und Marburger durchgeführt. Ziel war es, durch die sozialstrukturelle Analyse anhand der „Sinus-Milieus“ und zahlreicher Datenbestände einen besseren Einblick in die Bevölkerungsstruktur zu bekommen und Hinweise für die Stadt- und

Sozialplanung zu erhalten.

Gemeinschaftlich wohnen und mehr...

Projekte im Quartier: Bezüge, Impulse, Potenziale
Autorenteam: Ulrich Berding, Max Grafinger, Antje Havemann, Kisten Klehn
Nr. 35, November 2022



Die Studie zur Bedeutung zivilgesellschaftlich initiiert Wohnprojekte für die Stadtentwicklung untersucht ein breites Spektrum an Wohnprojekten und deren Engagement für ihr Lebensumfeld. Es wird deutlich: Die Projekte leisten viele kleine Beiträge für das Zusammenleben und die Entwicklung im Quartier. Sie handeln dabei häufig gleichzeitig eigennützig und altruistisch und bieten als intermediäre Akteure Raum und ein

soziales Umfeld jenseits der etablierten sozialen, institutionellen und staatlichen Angebote und Strukturen. Ein Mehr an solchen kleinteilig wirksamen Strukturen könnte einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Zusammenlebens im Quartier leisten. Im Rahmen der Studie wurden 20 Projekte befragt, von denen zehn für intensivere Fallstudien ausgewählt wurden – diese bilden das empirische Kernstück des Forschungsprojekts.

Kooperative Sport- und Bewegungslandschaften Quartiers- und Sportentwicklung am Beispiel von Karlsruhe-Daxlanden

Autoren: Hagen Wäsche, Rolf Schwarz
Nr. 34, Juli 2022



Mit der vorliegenden Studie knüpft der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung an seine umfangreiche Arbeit zum Thema der **Zukunft von Ein- und Zweifamilienhäusern der Nachkriegsjahrzehnte und ihrer älteren Bewohnerinnen und Bewohner** Mitte der letzten Dekade an. Die Studie fasst die Ergebnisse einer Befragung von Seniorinnen und Senioren in diesem Wohnungssegment zusammen. Sie

wurde vom vhw gemeinsam mit dem Sinus-Institut konzipiert und umgesetzt und nimmt die konkrete Situation des Bestandes, die Befindlichkeit ihrer Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Perspektiven des Bestandes in den Blick, gerade auch in den peripheren Gebieten des Landes.

vhw-Schriftenreihen im Internet unter:
<https://www.vhw.de/publikationen/vhw-schriftenreihe/>

Einzelveröffentlichungen

Aufsätze, Monografien und Artikel dokumentieren die Arbeit des Forschungsbereiches und Verbandes zu strategischen und aktuellen Fragen der Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft. Im Berichtszeitraum ist erschienen:

Handreichung: Neue Instrumente der Baulandmobilisierung

Autorenteam: Arno Bunzel, Diana Coulmas, Franciska Frölich v. Bodelschwingh, Magnus Krusenotto, Petra Lau, Wolf-Christian Strauss, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Auftraggeber)
Berlin, Februar 2023



Diese Handreichung stellt die in jüngerer Zeit neu hinzugekommenen städtebau-rechtlichen Handlungsoptionen in den Vordergrund. Sie will Anstoß und Orientierung für die Anwendung dieser neuen Instrumente geben. Konkrete Anwendungsbeispiele zeigen, wie die neuen Instrumente ganz praktisch genutzt werden können. Praxisbeispiele sollen zudem exemplarisch verdeutlichen, in welchen Fällen

bestimmte Instrumente von der kommunalen Praxis erfolgreich angewendet werden können. Die Handreichung gliedert sich in zwei thematische Handlungsbereiche: Zum einen geht es um Erleichterungen bei Bebauungsplänen zur Schaffung von Wohnraum, zum anderen um die Mobilisierung und Aktivierung von Baurechten. Im ersten Handlungsbereich werden der neue sektorale Bebauungsplan nach § 9 Abs. 2d BauGB, die neuen Gebietskategorien „Urbanes Gebiet“ und „Dörfliches Wohngebiet“ sowie die Gestaltungsspielräume der Orientierungswerte zum Maß der Nutzung thematisiert. Gegenstand des zweiten Handlungsbereichs sind u. a. das neue, in § 176a BauGB geregelte Innenentwicklungskonzept, das Baugebot, das allgemeine Vorkaufsrecht sowie die Vorkaufsrechtssatzungen und die erweiterten Befreiungsmöglichkeiten.

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

5.6 Vorträge und Veröffentlichungen in externen Publikationen, Kooperationen

Im Berichtszeitraum beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des vhw-Forschungsbereiches an externen Veranstaltungen bspw. mit Vorträgen oder wissenschaftlichen Inputs und veröffentlichten über die vhw-Eigenpublikationen hinaus Aufsätze in externen Buchpublikationen und Zeitschriften.

Datum und Ort	Thema	Veranstalter	Input von
15. Mai 2023, Berlin	Methodological approaches to capture everyday spatial practices: Urban Ethnography Lab. MA Design Studio SOSE 2023	TU Berlin	Dr. Carolin Genz
12. Mai 2023, Potsdam	Moderation des zweiten Konferenztages Internationale Städtetagung „Ortsteil und Stadtquartier. Die Herzkammer des urbanen Miteinanders gestalten“	Forum Stadt e. V.	Dr. Lars Wiesemann
11. Mai 2023, Potsdam	Einführender Vortrag, Moderation der Podiumsdiskussion: Internationale Städtetagung „Ortsteil und Stadtquartier. Die Herzkammer des urbanen Miteinanders gestalten“	Forum Stadt e. V.	PD Dr. Olaf Schnur
04. Mai 2023, Berlin	Mapping as a research tool. How to empirically grasp the refiguration of spaces? Methodological approaches in visual socio-spatial research, Work- shop MGK / CRC 1265 „Re-figuration of Spaces“ in cooperation with the „Hybrid Mapping Group“	TU Berlin	Dr. Carolin Genz
28. April 2023, Berlin	Workshop / Moderation „Digitalisierung der kommunalen Verwaltung“	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	Dr. Thomas Kuder
25. April 2023, Wittenberge	Bürgerrat Osterburg Kleinstadtakademie vor Ort: Erfahrungsaustausch von Kleinstädten für Kleinstädte in Deutschland	Kleinstadtakademie vor Ort: BBSR/Urbanizers Erfahrungsaustausch von Kleinstädten für Kleinstädte in Deutschland	Christian Höcke
21. April 2023, Berlin	Impuls zum neuen Berliner Koalitions- vertrag	Runder Tisch Liegenschaftspolitik	Sebastian Beck
17. März 2023, Berlin	Impuls Stadtmachen Akademie, Work- shop des ExWoSt-Forschungsprojekts „Kreative Ideen junger Menschen für die Innenstädte“, Berlin	BBSR und BMWSB	Sebastian Beck, Laura Koch

Transferaktivitäten

Datum und Ort	Thema	Veranstalter	Input von
16. März 2023, Berlin	Vortrag „Herausforderungen für eine neue Wohngemeinnützigkeit zwischen Gemeinwohlorientierung, Umweltgerechtigkeit und ökonomischer Tragfähigkeit – die Perspektive der Wohnungspolitik“	AK Stadtzukünfte	Prof. Dr. Jürgen Aring
14. März 2023, Online	Vortrag „Der Diskurs um die postmigrantische Gesellschaft“	Bürgerforum Hagen	Nina Böcker
10. März 2023	Kommunale Digitalisierung (Filmaufnahme)	co3Film, nexus, Umweltbundesamt	Thomas Kuder
02. März 2023, Bremen	„Stadtmachen. Zivilgesellschaftliche Impulse für transformative Veränderungen“, Vortrag Panelsession B2: Soziale Innovationen durch zivilgesellschaftliches Engagement auf der Jahrestagung des Cluster 2 –Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts	Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt	Sebastian Beck
20. Januar 2023, Karlsruhe	Fachtagung und Keynote: Sport und Stadtentwicklung	Stadt Karlsruhe	Dr. Thomas Kuder
20. November 2022, Berlin	Vortrag und Workshop: Milieuorientierte Bürgerbeteiligung	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin	Dr. Thomas Kuder
3. November 2022, Aachen	Keynote zum Thema: „Forschungsfeld Quartier: Nachhaltige und co-produktive Entwicklung vor Ort“ bei der Abschlusstagung des Forschungskollegs NRW „Nachhaltige Energiesysteme im Quartier. Modelle und Strategien zwischen lokalen und globalen Herausforderungen“	RWTH Aachen	PD Dr. Olaf Schnur
2. November 2022, Berlin	„Input zu Digitalisierung im Quartier“ bei der 6. Konferenz der Mieterräte und Mieterbeiräte	Landeseigene Wohnungsunternehmen des Landes Berlin	Nina Böcker, Steffen Jähn
8. Oktober 2022, Brandenburg/Havel	Podium „Transfer – Stadtwende gestern und heute“	Stadtwende-Konferenz	Sebastian Beck
30. September 2022, Berlin	Vortrag und Workshop: Milieuorientierte Bürgerbeteiligung	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin	Dr. Thomas Kuder
20. September 2022, Berlin	Vortrag und Workshop: Milieuorientierte Kommunikationsstrategien	Beteiligungsleitstelle Lichtenberg	Dr. Thomas Kuder

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Datum und Ort	Thema	Veranstalter	Input von
16. September 2022, Berlin	Praxisdimensionen von Protest: Potenzielle und Herausforderungen einer engagierten Ethnographie als kollaborative Forschungspraxis in den Feldern der Protestforschung.	Institut für Protest- und Bewegungsforschung, Jahrestagung 2022	Dr. Carolin Genz
16. September 2022 Berlin	UEL – Urban Ethnography Lab: Multimodal fieldwork and collaborative research. Symposium „Transgressive Approaches in Art and Academia“	Ausstellung TRANSGRESSIVE. NON-KONFORME ZUGÄNGE ZU KUNST UND STADT, kuratiert von Lukas Feireiss, Kühlhaus Berlin	Dr. Carolin Genz
29. Juli 2022, Online	Entangled Commons. Shifting Infrastructures of Sociality toward Visionary Pragmatic Lifeworlds (Panel Convenor); , EASA2022: Transformation, Hope and the Commons	European Association of Social Anthropologists	Dr. Carolin Genz
22. Juli 2022, Wuppertal	Vortrag „Wie leben wir mithilfe der Digitalisierung besser in unseren Stadtvierteln“; Workshopreihe Smart Wuppertal	Stadt Wuppertal	Nina Böcker

Veröffentlichungen in: Forum Wohnen und Stadtentwicklung

Barahona, D. (2022): Verdrängung aus dem Lebensstandard. Die unsichtbaren Folgen von Wohnungsmarktspannung und Gentrifizierung. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 5/2022, S. 269-274.

Beck, S. (2022): Stadtmachen als Narrativ. Zwischen Impulsprojekten und transformativer Veränderung. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 6/2022, S. 319-322.

Beck, S., Jähn, S. (2023): Bildungsdialog in der Bremer Vahr, in: Forum Wohnen und Stadtentwicklung (4), i.E.

Genz, C. (2023): Transformative Potenziale städtischer Proteste – die Stadt als Möglichkeits- und Verhandlungsraum. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, 2/2023, S. 81-85.

Höcke, C., Barahona, D. (2022): Bürgerbeteiligung in Kleinstädten – Einblicke in ein laufendes Modellvor-

haben der Pilotphase Kleinstadtakademie. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 6/2022, S. 327-330.

Kuder, T., Manteuffel, B. (2023): Urbane Daten in kommunalen Spannungsfeldern. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 1/2023, S. 17-20.

Kuder, T. (2022): Eine stringente Innenentwicklung allein ist auch kein Allheilmittel. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 5/2022 S. 265-268.

Kuder, T., Rohland, F. (2022): Stadtentwicklung und resiliente Wohnungsbaupolitik in angespannten Märkten. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 4/2022, S. 208-211.

Matzke, F. L., Hanhörster, H., Zimmer-Hegmann, R., Wiesemann, L. (2022): Begegnung im Quartier fördern. Wie Kommunen Begegnungsarbeit unterstützen können. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 6/2022, S. 311-314.

Veröffentlichungen

Aring, J., Kuder, T. (2022): Bürgerbeteiligung und Milieus. In: Greif, Friedbert, Kurth, Detlef, Scholl, Bernd (Hg.): Planung für Morgen. Zukunft Stadt und Raum. Berlin.

Beck, S. (2023): Die Stadtmachen Akademie des vhw. Skizze eines transformativen Projekts der Stadt- und Regionalentwicklung, in: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 36 (1), S. 135-141.

Beck, S. (2023): „Stadtmachen“: Social Entrepreneurship zwischen Impulsprojekten und transformativer Veränderung, in: Sozialistische Politik und Wirtschaft (1), S. 19-24.

Böcker, N., Jähn S. (2022): Nachbar*innenschaft – „findet pandemiebedingt online statt“. Ein Multi-Methoden-Zugang zur Interaktion auf Nachbar*innenschaftsplattformen. In: Soziologiemagazin Sonderheft Nr. 7 – Krisen und Chancen des Raums in der (Post-) Corona Gesellschaft. S. 41 – 66.

Genz C., I. Helbrecht (2023): Negotiations of Urban Ontological Security: The Impact of Housing Insecurity on Being-in-the-City, Housing, Theory and Society, 40:1, 22-41, DOI: 10.1080/14036096.2022.2074097, URL: <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/14036096.2022.2074097>

Höcke, C., Barahona, D. (2022): Bürgerbeteiligung in kleinen Städten. Rahmenbedingungen zur Förderung von Teilhabe und Kommunikation. In: eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung 03/22. Online abrufbar unter: <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/?id=825#c5267>

Kuder, T., Manteuffel, B. (2023): Herausforderungen der Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung. In: Der moderne Staat - Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management (angenommen; in Überarbeitung).

Kuder, T., Manteuffel, B., Schaal, G. S., Schaefer, C., Dumm, S., Perry, T., Serfas, G. (2022). Spannungsfelder und Erfolgsfaktoren kommunaler Digitalisierung:

Erste Ergebnisse der Einführung des digitalen Bauantragsverfahrens in Ludwigsburg. dtec.bw-Beiträge der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg: Forschungsaktivitäten im Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr dtec.bw – Band 1 · 2022, S. 368-377.

Matzke, F. L., Hanhörster, H., Wiesemann, L. (2023): Begegnung im Kontext von Diversität und Fluktuation: Zur Rolle von Stadtteilorganisationen. In: Migration und Soziale Arbeit, 2, im Erscheinen.

Rohland, F. (2022): Vom Krisengewinner zum Sorgenkind? Eine aktuelle Auswertung des Wohnimmobilienmarktes im Lichte des Ukrainekrieges. vhw werkSTADT Nr. 61, August 2022. Berlin.

Rohland, F. (2023): Die Rolle der Kommunen in einer sozial-ökologischen Wohnungspolitik. In M. Slavici (Hrsg.), Wohnen & Nachhaltigkeit: Politikwissenschaftliche Perspektiven (PoWiNE Working Paper 3/2023, S. 75-82). Magdeburg. <https://doi.org/10.24352/UB.OVGU-2023-010>

Wiesemann, L. (2022): Lebenswerte Städte brauchen Räume für Begegnung. In: der gemeinderat, H. 7/8, S. 26-27.

Wiesemann, L. (2022): Begegnung im Quartier: Es braucht Orte und Anlässe. In: ProAlter, H. 3, S. 57-59.

Kooperationen



ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gmbH

Der Nutzerbeirat des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) hat sich Ende Januar 2023 zu seiner konstituierenden Sitzung in Dortmund getroffen. Neu in das Gremium berufen wurde u. a. PD Dr. Olaf Schnur, Bereichsleiter der vhw-Forschung.

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

NATIONALE STADTENTWICKLUNGSPOLITIK



Nationale Stadtentwicklungspolitik: Verband und vhw-Forschung kooperieren in verschiedenen Kontexten mit der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, einer vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen beauftragten Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen. Neben Kooperationen im Rahmen von Kongressen und Veranstaltungen ist die vhw-Forschung im Expertenkreis zur „Urbanen Resilienz“ vertreten. Dieser Kreis soll das Bundesministerium bei Umsetzungsfragen beraten.

Allianz Vielfältige Demokratie

Der Bundesverband engagiert sich im Themenkreis „Kompetenz und Praxisberatung“, einem Projekt im Rahmen des Netzwerks Allianz Vielfältige Demokratie.

DNP DEUTSCHER NACHBARSCHAFTSPREIS

Der Verband ist Netzwerkpartner des Deutschen Nachbarschaftspreis der nebenan.de Stiftung.

AKQF Arbeitskreis Quartiersforschung

Der Arbeitskreis Quartiersforschung der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) kooperiert mit der Denkwerkstatt Quartier des vhw e.V. Aus dieser Kooperation entstehen gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen.

5.7 Pressearbeit

Unsere Pressemitteilungen informieren aus den Bereichen vhw-Forschung und Verband zu Projekten, Publikationen, Veranstaltungen und Verbandsaktivitäten. Diese wurden auf der vhw-Homepage und/oder über den Informationsdienst Wissenschaft sowie dpa-Pressedienste versendet und sind an unterschiedliche Zielgruppen adressiert.

Atmosphären als Ressource von Partizipation und Quartiersentwicklung



Juni 2023_vhw-Forschung: Das kürzlich abgeschlossene Forschungsprojekt untersucht, in welcher Weise Atmosphären die Dynamik von bürgerschaftlichem Engagement im Quartier beeinflussen können. Die zugrundeliegende These ist, dass eine geeignete Atmosphäre individuelles und gemeinsames Handeln erleichtern oder sogar beflügeln kann. Jedes Engagement vor Ort und jedes Quartier ist eingebettet in einen städtischen Kontext, der nicht nur aus Plänen, Expertisen und funktionalen Orten besteht. Vielmehr spielen subtile Atmosphären eine wesentliche Rolle z. B. dabei, inwieweit sich soziale Kohäsion in Nachbarschaften entwickelt, inwieweit Engagement oder Initiativen entstehen, wie sehr ein Quartier durch Offenheit und Interaktion geprägt ist, welche Startbedingungen Beteiligung oder kooperative Prozesse haben und wie sie verlaufen.

Preis Soziale Stadt zeichnet überragendes soziales Engagement in den Stadtquartieren aus



Preis Soziale Stadt
Gemeinsam für das Quartier

Juni 2023_Verband: Bei der Preisverleihung zum renommierten Wettbewerb „Preis Soziale Stadt“ wurden am 1. Juni 2023 in Berlin fünf herausragende Beispiele sozialen Engagements mit einem Preis ausgezeichnet. Insgesamt hatten es 16 Projekte der 101 Bewerbungen in die engere Auswahl geschafft.

„Der Preis Soziale Stadt, den wir mit unseren Partnern seit über 20 Jahren gestalten, ist wirklich eine Erfolgsgeschichte. Wir sind immer wieder begeistert, welche Gewinne aus der intensiven Vernetzung lokaler Akteure erwachsen“, so Prof. Dr. Jürgen Aring, vhw-Vorstand.

Forschungskooperation untersucht das Potenzial von Nachbarschaften für die Stadtentwicklung



Mai 2023_vhw-Forschung: Denkwerkstatt Quartier des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. und Fachhochschule Nordwestschweiz haben in einer mehrjährigen Forschungskooperation die Bedeutung von Nachbarschaften für die

Stadtentwicklung untersucht. Die Ergebnisse sind in einem wissenschaftlichen Buch und in anwendungsorientierten Factsheets veröffentlicht worden.

Stadtmachen auf digitalen Plattformen erfolgreich gestalten



Februar 2023_vhw-Forschung: Kommunen, zivilgesellschaftliche Akteure, aber auch kommerzielle Anbieter betreiben digitale

Plattformen, die auf das Entwickeln oder Finanzieren von Bürgerprojekten in der Stadtentwicklung zielen – basierend auf den Prinzipien des Crowdsourcings oder Crowdfundings. Als Plattformen dieser Art Ende der 2000er Jahre erstmals online gingen, war die Euphorie groß, boten sie doch neue Möglichkeiten für eine bürgergetragene Stadtentwicklung. Die im Auftrag des vhw vom Büro urbanista Hamburg durchgeführte Studie gibt eine differenzierte Antwort auf die Frage, ob diese Euphorie berechtigt war. Sie analysiert ausgewählte digitale Plattformen zum Stadtmachen aus dem deutschsprachigen Raum, beleuchtet ihre Qualitäten, aber auch Probleme und identifiziert verschiedene Erfolgsfaktoren für ihren Einsatz.

Wohnprojekte im Quartier: Eigennutz und Altruismus



November 2022_vhw-Forschung: Studie zur Bedeutung zivilgesellschaftlich initiiert Wohnprojekte für die Stadtentwicklung untersucht ein breites Spektrum an Wohnprojekten und deren Engagement für ihr

Lebensumfeld. Es wird deutlich: Die Projekte leisten viele kleine Beiträge für das Zusammenleben und die Entwicklung im Quartier. Sie handeln dabei häufig gleichzeitig eigennützig und altruistisch und bieten als intermediäre Akteure Raum und ein soziales Umfeld jenseits der etablierten sozialen, institutionellen und staatlichen Angebote und Strukturen. Ein Mehr an solchen kleinteilig wirksamen Strukturen könnte einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Zusammenlebens im Quartier leisten. Im Rahmen der Studie wurden 20 Projekte befragt, von denen zehn für intensivere Fallstudien ausgewählt wurden – diese bilden das empirische Kernstück des Forschungsprojekts.

Wettbewerb „Preis Soziale Stadt 2023“ startet



Preis Soziale Stadt
Gemeinsam für das Quartier

November 2022_Verband: Die Bewerbungsphase zum „Preis Soziale Stadt 2023“ startet am 14. November 2022. Gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, dem AWO Bundesverband, dem Deutschen Mieterbund und dem GdW – Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. ruft der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. zur Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb auf. Bis zum 16. Januar 2023 können sich Projekte bewerben, die im Sinne sozialer Quartiersentwicklung den nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken sowie Integration und ein gutes Miteinander fördern.

Pressemitteilungen im Internet unter: <https://www.vhw.de/presse/>

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichte

Am Ende ein Demokratietraining „Für gute Nachbarschaft reicht friedliche Koexistenz“
n-tv Panorama, Interview mit Bereichsleiter vhw-Forschung PD Dr. Olaf Schnur, 24. Juni 2023

Aus der Traum? Das Ende des Einfamilienhauses: Warum immer mehr Städte den Hausbau einschränken

ZDF heute auf Youtube, Im Beitrag befragt dazu u. a. vhw-Vorstand Prof. Dr. Jürgen Aring, 23. Juni 2023

Das Morgenmagazin

WDR 2, Interview mit Bereichsleiter Forschung PD Dr. Olaf Schnur, 14. Juni 2023

Schnelle Hilfe: Nachbarschaftsportale

WDR 5, Das Wirtschaftsmagazin ab Minute 15:05, 12. Juni 2023

Der Ort, an dem man Demokratie lernt

Frankfurter Allgemeine Zeitung/FAZ.net, 1. Juni 2023

Wohnungsbau: Von der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg lernen

Deutschlandfunk, Hintergrund, Sendung 10. Mai, 18:40 Uhr, vhw-Vorstand Prof. Dr. Jürgen Aring ist einer der drei Gesprächspartner

Debatte um Gesellschaftsrat: Das Beispiel Osterburg

Deutschlandfunk Kultur, Aus der Sendung Studio 9, 19. April 2023, 18:08 Uhr, 06:53 Minuten

Osterburg hat Bürgerrat für Klimaschutz

MDR Sachsen-Anhalt, Bericht über ersten Bürgerrat in Sachsen-Anhalt, 14. April 2023

Bad Berleburg: Stadt startet innovative Schnitzeljagd

Westfalenpost, Bericht im Kontext der Pilotphase Kleinstadtakademie, 31. März 2023

Klimabürger setzen auf Dialog

Altmark Zeitung (€) Bericht im Kontext der Pilotphase Kleinstadtakademie, 30. März 2023

Klimaschutz - Bürgerrat Osterburg gibt 34 Empfehlungen für mehr Grün

Volksstimme (€) Bericht im Kontext der Pilotphase Kleinstadtakademie, 30. März 2023

„Ökosystem Stadtviertel“

Tip Berlin, Edition Nachhaltig leben 2023 (€), März 2023

Jugend pocht auf eigene Stimme

Altmark Zeitung (€), Bericht im Kontext der Pilotphase Kleinstadtakademie, 16. März 2023

Die Fremden von nebenan

KURT Campusmagazin, 7. März 2023

So könnten Partizipations-Plattformen ausgebaut werden

Tagesspiegel Background (€), 14. Februar 2023

Stadtmachen auf digitalen Plattformen erfolgreich gestalten

Architekturmeldungen, 14. Februar 2023

2022

Potentiale und Grenzen von Wohnprojekten im Quartier

Deutschlandfunk, Dezember 2022

Marburger Milieustudie zeigt, wie Marburger*innen leben, wohnen und arbeiten

Marburg-Portal, Meldung vom 14. Dezember 2022

So können Kommunen Bauland gewinnen

KOMMUNAL, November 2022

Begegnung im Quartier: Es braucht Orte und Anlässe
Pro Alter 3/2022 (€), September 2022

Was soziale Quartiersarbeit leisten kann

Bank für Sozialwirtschaft Trendinfo 7/2022, Juli 2022

Raum für Begegnung

der gemeinderat, Nummer 7-8/2022, S. 26-27, Juli 2022

„Neue Wirklichkeit nicht außer Acht“. Jugend-Studie debattiert: Praktiker rät zu Angeboten
Altmarkzeitung (€), Juli 2022

Wie die Stadt Osterburg mit einer Jugendstudie umgehen will
Volksstimme (€), Juli 2022

Nachbar*innenschaft – „findet pandemiebedingt online statt?“
Soziologiemagazin Sonderheft 7, Juli 2022

dend sind. Dabei berücksichtigt es alle Stadien eines Vergabeverfahrens von der Strukturierungsphase, über die Bekanntmachung, die Prüfung und Wertung der Angebote bis hin zum Zuschlag. Spätestens mit der Einführung eines eigenständigen Rechtsschutzsystems im Oberschwellenbereich im Jahr 1999 hat sich das Vergaberecht zu einem eigenständigen, voll entwickelten, aber in unterschiedliche Rechtsregime (Gesetze, Rechtsverordnungen, Erlasse etc.) zersplitterten Rechtsgebiet entwickelt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine rechtssichere Vergabe öffentlicher Aufträge werden immer anspruchsvoller. Hier will das Praxislehrbuch ansetzen und dem Leser einen Überblick über das Vergaberecht und dessen Leitlinien geben. In einfacher Sprache und unter Zuhilfenahme vieler Schaubilder soll dieses Buch eine Anwendungshilfe für die Praxis sein. Getreu dem Motto „komplizierte Materie muss nicht auch noch kompliziert dargestellt werden“ richtet sich das Buch deshalb insbesondere an Praktiker und auch Nicht-Juristen, die eine Vergabe rechtssicher gestalten wollen.

5.8 Fachliteratur Fortbildung



Als weiterer Baustein der Wissensvermittlung gibt die vhw-Dienstleistung GmbH anwendungsorientierte Fachliteratur zu zahlreichen kommunal-relevanten Themen heraus. Renommiertere Autorinnen und Autoren aus Justiz, Verwaltung, Anwaltschaft und Wissenschaft gewährleisten ein Höchstmaß an Kompetenz und Rechtssicherheit. Unsere Publikationen bieten dem

Leser praxisingerechte Arbeitshilfen und Lösungsvorschläge. Eine wertvolle Unterstützung, um die täglichen Aufgaben effizient und rechtssicher zu erledigen.

Im Berichtszeitraum erschienen drei Neuauflagen in den Themenfeldern Verwaltungs-, Sozial- und Vergaberecht:



Praxislehrbuch Vergaberecht

Autoren: Kai-Uwe Schneevogel, Jan Peter Müller

März 2023, 2. Auflage

Das neue Praxislehrbuch Vergaberecht zeigt, wie das schier undurchdringlich erscheinende Vergaberecht als Instrument genutzt werden kann, um einen Auftrag erfolgreich und wirtschaftlich vergeben zu können. In leicht verständlicher Weise informiert es über die maßgeblichen Leitlinien, die hierfür entschei-



Wohngeld – Leitfaden 2023

Autor: Ingo Christian Hartmann

März 2023, 14. Auflage

Mit dem Wohngeld-Plus-Gesetz, das diverse Änderungen bringt, soll sich die Zahl der Wohngeldhaushalte um etwa 1,4 Mio. auf rund 2 Mio. Haushalte erhöhen und damit mehr als verdreifachen. Dadurch werden auch die Wohngeld-

behörden vor neue Aufgaben gestellt. Der bei allen Wohngeldbehörden eingeführte, bewährte Leitfaden zum Wohngeld erläutert das Wohngeldrecht in der 14. Auflage umfassend. Sämtliche Rechtsänderungen – auch im übrigen Recht, insbesondere im Einkommensteuerrecht – sind im Leitfaden berücksichtigt. Der Leitfaden behandelt alle wichtigen Arbeitsvorgänge der Wohngeldpraxis von der Antragsannahme und Einkommensermittlung über die Bewilligung oder Versa-

Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit

gung bis zur Aufhebung des Wohngeldbescheides und zur Erstattung. Zahlreiche Beispiele erleichtern die Arbeit ebenso wie der Einkommenskatalog und ein umfassendes Stichwortverzeichnis, das die Nutzer des Fachbuches zu ihren speziellen Fragen führt. Die ausführlichen Erläuterungen bieten damit allen mit dem Wohngeld Befassten eine fundierte Orientierung für die tägliche Arbeit.



Bescheidtechnik

Autor: Sven Müller-Grüne

Februar 2023, 5. Auflage

Bescheide geben Verwaltungsakten eine Gestalt. Sie sind Qualitätsausweis der behördlichen Verwaltungstätigkeit. Woher wissen Mitarbeiterin und Mitarbeiter aber, wie ein solcher Bescheid äußerlich und inhaltlich zu gestalten ist? Gesetzliche

Vorgaben über Inhalt und Aufbau eines Bescheids existieren nicht. Dennoch besteht keine vollkommene Freiheit für die Gestaltung des Bescheides. Der rechtliche Maßstab ergibt sich vielmehr aus dem Inhalt der durch den Bescheid verkörperten Verwaltungstätigkeit selbst. Das Verwaltungsverfahrenrecht sowie teilweise das Verwaltungsprozessrecht enthalten Vorgaben, deren Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung unmittelbaren Einfluss auf die rechtliche Bewertung des Bescheides haben.